Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: Mk. 9.80, durch die Ausgabestellen bezogen: Mk. 10.30, durch die Träger ins Haus gebracht Mk. 12.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 2.—, Finanz- und Lustbarkeits-Anzeigen Mk. 3.—, auswärtige Anzeigen Mk. 3.—, örtliche Reklamen Mk. 7.—, auswärtige Reklamen Mk. 10.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Schluß der Anzeigen-Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Voßstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435–11437.

Nr. 11. • 70. Jahrgang.

Samstag, 7. Januar 1922.

Morgen-Ausgabe.

Vor Leipzig.

„Die Sozialdemokratie hat heute einen genau klappenden Verwaltungsapparat, eine trefflich geschulte Bureaukratie, eine gut einexerzierte Mitgliedschaft; sie hat für jedes Übel eine Programmforderung und für jede Lage ein Schlagwort, sie hat das Weltall sauber in Fächern und Kasten untergebracht und die Teile mit Ia1, Ia2 usf. bezeichnet, aber ist Sozialismus heute bei vielen nicht mehr eine Sache des Mitgliedsbuchs als ein aufwühlendes inneres Erlebnis? Sind unsere Anhänger wirklich ein neuer Menschenschlag: Sozialisten oder nur etwas Mechanisches: Organisierte? Die zweifelnde Frage umschließt schon die betrübliche Antwort: trotz des Mitgliederzustroms, der Regierungsfähigkeit, der Ministersessel droht dem Sozialismus die Gefahr, der die Kirche längst unterlegen ist, statt einer lebendig wirkenden Macht eine seelenlose Maschine zu werden."

Der hier so zweifelnd fragt und so trübselig antwortet, ist der frühere mehrheitssozialistische Reichstagsabgeordnete Hermann Wendel in einem Artikel „Christfrieden und Hurrachristen" in der letzten Jahresnummer der von Parvus herausgegebenen „Glocke". Wenn Wendel hier auf die Verflachung in der Mehrheitssozialdemokratie, auf ihre auf Kosten der Intensität betriebene Extensität mit so bitteren Worten hinweist, so darf wohl die Frage aufgeworfen werden, ob nicht etwa diese Übel an Tiefe und Ausdehnung gewinnen würden, wenn die angesichts des bevorstehenden Parteitags der Unabhängigen in der Presse beider sozialistischen Parteien so lebhaft erörterte sozialistische Einigung zustande käme. Leider aber ist zu befürchten, daß man in Verfolg der Machtpolitik, die doch letzten Endes der Leitgedanke des ganzen Einigungsstrebens ist, auf beiden Seiten weder Zeit noch Sinn für solche Selbstbesinnung finden wird. Bisher jedenfalls ist es nicht geschehen! Statt dessen ergreifen seit Wochen in der Presse beider Richtungen Freunde und Gegner der Einigung das Wort, untersuchen das Für und Wider und schaffen damit einen Resonanzboden für die Leipziger Verhandlungen. Die würden vielleicht trotz mancher zwischen den beiden Parteien sonst noch stehenden Differenzpunkte unschwer zu einem positiven Ergebnis führen, wenn nicht die von den Mehrheitssozialisten gepflogene Koalition mit bürgerlichen Parteien für einen großen Teil der Unabhängigen eine Schranke bilden würde, über die sie heute noch nicht hinwegkommen. Nicht weniger als 14 dem Parteitag vorliegende Anträge beschäftigen sich mit der Koalitionspolitik und stellen in mehr oder minder schroffer Form die sattsam bekannte Abneigung der Unabhängigen gegen positive Arbeit innerhalb einer Koalitionsregierung von neuem fest. In merkwürdiger Verkennung der Begriffe wird da u. a. gesagt, daß die äußere Form der Einheit wirkungslos bleibe und daß die Partei, die zur Einheit mit der U. S. P. als „reif" angesehen werden wolle, künftig jegliche Koalitionspolitik mit bürgerlichen Parteien abzulehnen habe. Es wird also völlig verkannt, daß Koalitionspolitik nicht Gesinnungs-, sondern Arbeitsgemeinschaft bedeutet, und nebenbei macht man sich bei den Unabhängigen keinen Augenblick Gedanken darüber, daß durch eine solche Ablehnung die Gefahr einer vollkommenen Überantwortung der Staatsgewalt an die reaktionären Parteien entstünde. Der linke Flügel der Unabhängigen hat also nichts gelernt und nichts vergessen und will jetzt in Leipzig das Leipziger Aktionsprogramm von neuem abstempeln. Für ihn ist auch nicht nur die Koalitionsfrage ein Stein des Anstoßes, sondern er hängt auch noch noch wie vor an dem Gedanken einer proletarischen Diktatur. Vergeblich müht sich der rechte Flügel, die Gruppe um Breitscheid und Hilferding, der anderen Seite den Koalitionsgedanken schmackhaft zu machen. In der „Freiheit" hat sich sogar Otto Bauer, der stärkste Kopf der österreichischen Sozialdemokratie, die sich den Unabhängigen mehr verwandt fühlt als den Rechtssozialisten, bemüht, in langen Artikeln die zwingende Notwendigkeit darzulegen, warum zwischen 1918 und 1920 die österreichischen Genossen an Regierungskoalitionen mit bürgerlichen Parteien beteiligt waren und heute noch durch eine zurückhaltende Opposition die Tätigkeit einer rein bürgerlichen Regierung ermöglichen; nämlich einfach deshalb, weil nach Lage der Dinge sowohl eine bürgerliche wie eine proletarische Diktatur völlig unmöglich ist. Allein er prediat denen um Ledebour und Crispien vergeblich. Die Unversöhnlichkeit dieser Führer ist zu groß, und auch Herrn Scheidemanns Beschwörungsformeln wirken bei ihnen nicht mehr als die Paul Loebes und selbst Karl Kautskys.

Trotzdem wird sich die unabhängige Sozialdemokratie nicht mehr allzulange um eine klare Entscheidung drücken können. Die Blütenträume ihrer einst so großen Hoffnungen sind längst zerronnen und fast jede Wahl führt sie weiter dem Abstieg entgegen. Bei ihren besonnenen Anhängern schadet ihr das gelegentliche Liebäugeln mit den Kommunisten nicht minder wie ihr zähes Festhalten am Klassenkampf und an der Diktatur des Proletariats. Will sie sich nicht nach rechts entschließen, so wird ihr in absehbarer Zeit nichts anderes übrig bleiben, als sich der von dem Kommunisten Paul Levy propagierten sozialrevolutionären Partei, wenn nicht gar den Kommunisten selbst anzuschließen. Man wird aber bezweifeln dürfen, ob es sie gelüsten wird, auf diesem Trümmerfeld, das von Tag zu Tag noch mehr zerfällt, ihr Haus zu bauen. In dem unfruchtbaren Sektierertum, das sie heute darstellt, kann sie jedenfalls nicht verharren. Vielmehr ist es an der Zeit, daß die Einigungsfrage aus dem Stadium theoretischer Erwägungen herauskommt. Deshalb würde der Leipziger Parteitag klug daran tun, wenn er die Partei nicht durch feste Beschlüsse in ihrem Handeln binden wollte, damit sie nicht mit verschränkten Armen dastehen muß, wenn in nächster Zeit die gemeinschaftliche Not, welche die Politik unserer ehemaligen Gegner uns gebracht hat, auch in ihr endlich die Erkenntnis von der Notwendigkeit der Notgemeinschaft des deutschen Volkes aufgehen lassen sollte!

Der Etat der Reichseisenbahnen.

Br. **Berlin**, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Blätter bringen eine ausführliche Zusammenstellung der Ausgaben- und Einnahmeziffern aus dem zurzeit dem Reichskabinett vorliegenden Etat der Reichseisenbahnen. Daraus geht u. a. hervor: Der Haushalt der Reichseisenbahnen für das Rechnungsjahr 1922 schließt im ordentlichen Haushalt mit 65 928 628 M., und die Ausgaben mit derselben Ziffer ab. Der Zuschuß für den ordentlichen Haushalt betrug im Rechnungsjahr 1921 11 835 139 000 M. Er ist jetzt ganz fortgefallen. Der Etat balanciert. An außerordentlichen Ausgaben sind 6 798 259 000 M., an Einnahmen 65 500 000 M. vorgesehen, so daß ein Zuschuß von 6 782 759 000 M. verbleibt (i. Vorjahr 35 631 013 900 M.).

Sitzung des Volkswirtschaftlichen Ausschusses.

Br. **Berlin**, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Im volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstags wurde heute eine Reihe von Petitionen erledigt. Abg. Aufhäuser (U. S. P.) berichtete über zahlreiche Entlassungen von Angestellten der ehemaligen Reichswerft in Danzig, für die es keine Möglichkeit gebe, in privaten Stellungen untergebracht zu werden. Ein Regierungsvertreter erklärte, das Reichsarbeitsministerium würde sich bemühen, die Angestellten unterzubringen. Der Ausschuß stellte sich einmütig auf den Boden des Petenten und überwies die Eingabe der Regierung zu schleunigster Bearbeitung. Weiter beschloß der Ausschuß, demnächst den Gesetzentwurf über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln zu bearbeiten. Nach Erledigung der übrigen Petitionen vertagte sich der Ausschuß.

Wahlen in der Berliner Stadtverordnetenversammlung

W. T.-B. **Berlin**, 5. Jan. In der Berliner Stadtverordnetenversammlung wurde der bisherige Stadtverordnetenvorsteher Cassirer (Deutsche Volkspartei) als Kandidat der bürgerlichen Parteien mit 110 von 217 abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Der Gegenkandidat Franz Krüger (Sozialdemokrat) erhielt 103 Stimmen. Bei der darauf folgenden Wahl des ersten stellvertretenden Vorstehers ergab sich Beschlußunfähigkeit, so daß die Versammlung vom Vorsteher geschlossen werden mußte.

Calonder empfängt die Vertreter des Deutschtums in Oberschlesien.

Br. **Kattowitz**, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Vom Bundesrat Calonder werden heute in Kattowitz die Vertreter der deutschen Gewerkschaften empfangen werden. Am 11. Januar findet um 10 Uhr vormittags in Kattowitz ein Empfang der Vertreter sämtlicher Organisationen des Deutschtums in den an Polen abgetretenen Gebieten statt. In dieser Sitzung werden die im deutschen Ausschuß zusammengeschlossenen Parteien, Gewerkschaften und Verbände unter Hinzuziehung besonderer Vertreter der einzelnen Berufs- und Bevölkerungskreise zugegen sein.

Ein Freistaat Memel.

Br. **Memel**, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Regierungskommissar des Memelgebietes ist nach Paris abgereist, um der Botschafterkonferenz den Vorschlag zu unterbreiten, das Memelgebiet als Freistaat unter ständigem Protektorat Frankreichs zu proklamieren.

Für eine proletarische Einheitsfront.

W. T.-B. **Berlin**, 6. Jan. Die „Rote Fahne" veröffentlicht einen Aufruf der Exekutive der Kommunisten und der Roten Gewerkschaftsinternationale an die Arbeiter aller Länder für eine Einheitsfront der Proletarier. Alle Arbeiter, ob Kommunisten oder Sozialisten, ob Syndikalisten oder christlich oder liberal, sollten sich vereinigen zu einer gemeinsamen Front zum Kampfe für die Annullierung der Kriegsschulden, gegen die Erdrosselung Deutschlands, für die Anerkennung Sowjetrußlands und seinen Aufbau auf Grund von Bedingungen, die den Interessen des internationalen Proletariats entsprächen.

Die Konferenz von Cannes.

Die erste offizielle Tagung des Obersten Rates.

D. **Paris**, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Tagesordnung der ersten Sitzung wurde noch im allerletzten Augenblick abgeändert, insofern, als die Reparationsfrage noch nicht zur Sprache gestellt wird, denn die Sachverständigen sind sich noch nicht ganz einig, und die vorbereitenden Arbeiten sind noch nicht so weit gediehen. Die Eröffnungssitzung wird daher mehr einen formellen und theoretischen Charakter tragen. Die Hauptrede wird Lloyd George halten.

Englischer Pessimismus.

W. T.-B. **London**, 6. Jan. Die bisherigen Berichte der englischen Blätter aus Cannes lauten keineswegs sehr zuversichtlich. — Der Sonderberichterstatter des „Daily Chronicle" in Cannes schreibt, man müsse seine Augen schließen, um das wirkliche Thema des Dramas wahrzunehmen, das sich jetzt enthülle. Auf der einen Seite ein Land, dessen Wiederherstellung von dem Gedeihen Europas abhängig sei; auf der anderen Seite Frankreich, das auf sein Pfund Fleisch verpicht sei, obwohl dadurch das industrielle Lebensblut Englands vergossen werde. Das volle Maß der finanziellen Zugeständnisse Englands könne noch nicht entbüllt werden, solange die allgemeine Orientierung der französischen Politik ungewiß sei. Briand habe erneut seine alte Forderung nach einer Militärallianz wiederholt. Englands Stellung sei die traditionelle: Keinerlei Exklusivbündnis, dafür aber vollste Garantie gegen einen Angriff. In dieser Frage sei gestern keinerlei Fortschritt erzielt worden. Es gehe wie in London um ein Exklusivbündnis oder um einen Dreiländer-Vertrag, der beherrscht werde von dem Gedanken europäischer Einigkeit auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet.

W. T.-B. **London**, 6. Jan. Der Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph" meldet, der Oberste Rat drohe in einer ungewissen Katastrophe zusammenzubrechen. Man habe kein Programm einzeln aufgestellt. In Konferenzkreisen herrsche eine seltsame Verwirrung. Ein großer Teil der Schwierigkeiten sei auf die Sache zurückzuführen, daß bei der letzten Londoner Konferenz Italien und Belgien nicht vertreten gewesen seien. Außerdem stelle die französische Delegation in Abrede, daß die in London mit den britischen Ministern erzielten Übereinkommen irgendwelche bindende Kraft hätten. Lloyd George wolle, daß der Oberste Rat zuerst das Problem des allgemeinen Wiederaufbaus Europas behandle und dann erst die andere Seite des Reparationsproblems, das er als einen Teil des allgemeinen Wiederaufbauproblems ansehe. Man erhebe starke Einwände dagegen, daß die Frage der Reparationszahlungen die wichtigste Frage sei. Die allgemeine Haltung Bonomis und Briands schien dort auf seinen Willen hinauszielen. Man sei der Ansicht, daß in der heutigen Sitzung des Obersten Rates nicht viel Greifbares zustande komme.

Die deutschen Zahlungen im Jahre 1922.

Br. **Berlin**, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der „B. L.-A." berichtet: Innerhalb der Reichsregierung glaubt man, gewisse Anhaltspunkte zu haben, die einen Schluß auf die Summe zulassen, die im Laufe des Jahres 1922 an die Entente abgeführt werden muß. Von englischer Seite soll der Vorschlag bestehen, daß Deutschland im Jahre 1922 auf das Konto der Reparationen im ganzen 500 Millionen Goldmark bezahle. Ausgenommen hiervon seien die Gelder, die auf die 26proz. Ausfuhrabgabe, das Clearingverfahren usw. abfallen, welche unabhängig davon bezahlt werden müssen. Deutscherseits nimmt man an, daß die Summe von 500 Millionen Goldmark bis zum 15. April zu begleichen wäre, und daß wir dann für die übrigen Teile des Jahres nichts mehr an Reparationen abzuführen hätten. Zu zahlen wären am 15. Januar und am 15. Februar je 125 Millionen. Wie die übrigen 250 Millionen bezahlt werden sollen, ob gleichfalls in zwei Raten, am 15. März und 15. April, oder in einer Rate am 15. März oder am 15. April, sei noch unklar. Man könne nicht scharf genug betonen, daß es sich um einen englischen Vorschlag handle und daß es fraglich sei, ob England sich damit auf der Konferenz von Cannes durchsetzen könne. Wäre dieses der Fall, so würde es der Reichsregierung wahrscheinlich gelingen, zum 15. Januar oder 15. Februar die Summe von 125 Millionen Goldmark zu bezahlen.

Frankreichs Forderungen für einen Zahlungsaufschub.

W. T.-B. **London**, 6. Jan. (Drahtbericht.) „Daily Telegraph" zufolge, hat Frankreich als Bedingung für die Zustimmung zur Verminderung bezw. Aufschub der deutschen Zahlungen für 1922 verlangt, daß die deutschen Zahlungen in Waren an Frankreich erhöht werden sollen auf 1¼ Milliarde Goldmark für dieses Jahr und auf 1½ Milliarde Goldmark für das folgende Jahr. Angesichts der augenblicklichen Unmöglichkeit, so zahlreiche einander entgegengesetzte Ansichten miteinander zu vereinigen, dürften von den Ministerpräsidenten in ihren heutigen Reden harmlose wirtschaftliche Allgemeinheiten erörtert werden, während die Beilegung der Meinungsverschiedenheiten durch private Unterredungen erfolgen solle.

Die englischen Bedingungen für ein Bündnis mit Frankreich.

W. T.-B. **London**, 6. Jan. (Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter der „Morningpost" schreibt, die Konferenz von Cannes werde wahrscheinlich bis zum 14. Januar dauern. Die englischen Bedingungen für die von Frankreich gewünschte Alliance werden nach einer Meldung sein:

1. Teilweise Abrüstung des französischen Heeres.
2. Vollkommene Abrüstung der französischen Flotte, einschließlich der Abschaffung der U-Boote.
3. England werde vielleicht auch die Räumung des linken Rheinufers durch die Alliierten fordern.
4. Ferner die Mitwirkung bei der Wiederherstellung Rußlands durch finanzielle Unterstützungen der Alliierten.
5. Verminderung der Reparationszahlungen sowie der festgesetzten Pensionen.

Das deutsche Eigentum in Italien.

Br. Berlin, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In den Verhandlungen mit der italienischen Regierung über die Freigabe des konfiszierten, aber noch nicht liquidierten deutschen Eigentums ist eine Stockung eingetreten, die die Gefahr einer Liquidierung in nächste Nähe gerückt erscheinen läßt. Italien fordert als Gegenleistung für eine Freigabe die Zahlung einer großen Ablösungssumme, zu deren Aufbringung die deutsche Regierung nicht in der Lage ist, ganz abgesehen davon, daß die Reparationskommission einer derartigen Verwendung beträchtlicher deutscher Mittel zweifellos die Genehmigung versagen würde. Es wäre unverständlich, wenn die italienische Regierung gerade jetzt mit der Veräußerung des deutschen Besitzes beginnen würde, da ja doch die Möglichkeit besteht, daß die Verhandlungen in Cannes eine Lösung der Frage bringen werden.

Italien hat bisher in der Frage des deutschen Besitzes bemerkenswertes Entgegenkommen gezeigt. So hat es durch ein Dekret vom Januar 1921 auf die Beschlagnahme der kleinen Vermögen (bis zu 50 000 Lire) überhaupt verzichtet. Auch eine Anzahl größerer Objekte sind zurückgegeben worden, so z. B. die Villa Behring in Capri. Wenn jetzt darauf gedrängt wird, zu der Veräußerung zu schreiten, so ist anzunehmen, daß das nicht auf Initiative der italienischen Regierung geschieht, sondern auf Veranlassung von Spekulanten. So melden italienische Blätter, daß sich bereits ein Konsortium gebildet habe, das das deutsche Eigentum geschlossen in seinen Besitz bringen möchte. Der deutschfreundliche „Paese" protestiert lebhaft gegen diese Machenschaften und verlangt den völligen Ausschluß jeder Spekulation, falls es zur Veräußerung des deutschen Besitzes kommen sollte. Diese Forderung ist so berechtigt, daß sie eigentlich selbstverständlich erscheinen müßte, besonders nach den Erfahrungen, die in Amerika bei der Liquidierung des deutschen Besitzes gemacht worden sind!

Der deutsche Gesandte in Wien über die Anschlußbewegung.

D. Wien, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der neue deutsche Gesandte in Wien, Dr. Maximilian Pfeiffer, sagte in einer Unterredung mit dem Wiener Vertreter der „Neuen Freien Presse" u. a.: Ich betrachte den Anschluß Österreichs an Deutschland, selbstverständlich im Rahmen der für den Augenblick gegebenen Bedingungen, als die wichtigste Vorbedingung für den Wiederaufbau Mitteleuropas. Ich bin dabei allerdings der Meinung, daß das Ausmaß der Durchführung des Anschlusses ganz von Österreich bestimmt werden muß. Eine Aufklärungsarbeit, die in der Richtung sich bewegt, daß die Welt die innere Notwendigkeit des Anschlusses erkennt, sehe ich als Hauptteil der Aufgaben an, die mich in Wien erwarten.

Ein Abänderungsantrag de Valeras zum englisch-irischen Vertrag.

W. T.-B. Dublin, 5. Jan. Nach einer Reutermeldung veröffentlichte de Valera einen Abänderungsantrag zum englisch-irischen Vertrag, der sieben Klauseln und verschiedene Zusätze enthält. Diese Klauseln sind zum großen Teile identisch mit den entsprechenden Klauseln des in London unterzeichneten Vertrages. Die Hauptunterschiede bestehen darin, daß der Treueid und jede Bezugnahme auf Ulster im Text des vorgeschlagenen Vertrages ausgelassen sind. Der Vertrag erkennt aber den König als Haupt des Staatenverbands der britischen Commonwealth mit dem Irland in den Angelegenheiten von gemeinsamem Interesse zusammenwirken werde an. Der Vertrag gesteht keinem Teil Irlands das Recht zu, von der obersten Autorität des irischen Parlaments ausgenommen zu werden, gewährt aber Nordirland Vorrechte und Garantien, die nicht weniger wesentlich sind als die im Londoner Abkommen vorgesehenen. Er billigt der englischen Seemacht gewisse Befugnisse in Irland zu, wie sie ähnlich im Londoner Abkommen vorgesehen sind. Er enthält schließlich dieselben Bestimmungen über die Beschränkung der irischen Truppenstärke mit einer Zusatzbestimmung, der zufolge es Irland untersagt ist, ohne Einwilligung Englands und der anderen Dominions Unterseeboote zu bauen.

W. T.-B. London, 5. Jan. In einer Kundgebung richtet de Valera die Aufforderung an das irische Volk, seiner natürlichen Sehnsucht nach Frieden nach einer so langen Spannung zu widerstehen und erklärt: „Wenn Ihr nachgebt, so werden alle Eure Opfer umsonst gebracht sein. Die Presse ist keine nationale Presse, sondern verrichtet Feindeswerk; sonst würde sie das Volk vor der ihm drohenden Gefahr warnen, anstatt der Sachlage Vorschub zu leisten." de Valera bittet das irische Volk sich nicht in eine Entscheidung stürzen zu lassen, für welche die kommenden Generationen ihm fluchen würden. Man verlangt von Euch Euere Zustimmung zu einem Vertrage, der die britische Macht in Irland festigt, und zwar nicht, wie früher, durch einen Euch aufgezwungenen Parlamentsakt, vielmehr verlangt man von Euch, daß Ihr Euch, indem Ihr Euer Ehrenwort abgebt, mit Eueren Händen bindet.

Wiesbadener Nachrichten.

Umsatzsteuer.

Das Finanzamt Wiesbaden schreibt uns: Durch wiederholte Veröffentlichungen in der Presse ist von verschiedenen Stellen bereits auf die seinerzeit dem Reichstag zur Beschlußfassung vorliegenden Abänderungsvorschläge zum Umsatzsteuergesetz hingewiesen worden. Für die Gewerbetreibenden entsteht eine schwierige Lage insofern, als selbst der bisher 1½ Prozent betragende Steuersatz noch fraglich ist. Im Reichstagsausschuß sind 2 Prozent festgesetzt; der Reichsfinanzminister hofft aber, daß der Reichstag doch noch die von der Regierung beantragten 2½ Prozent genehmigt. Vergütungsansprüche bei Beschaffung von Fahrzeugen sind nur dann noch zugelassen, wenn es sich um Fahrzeuge des Fuhrhaltereigewerbes handelt. Ebenso sind die Bestimmungen über Ausfuhrvergütung wesentlich geändert. Die Steuerbefreiung der ersten Umsätze nach der Einfuhr bezieht sich nur noch auf eine Anzahl besonders genannter, lebenswichtiger Gegenstände. Besondere Bestimmungen sind auch über Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer vorgesehen, die in Zukunft innerhalb eines Monats nach Ablauf jeden Kalendervierteljahres zu leisten sind. Da die Vorschläge aller Voraussicht nach Gesetz werden, und zwar rückwirkend vom 1. Januar 1922 ab, so ist Vorsicht bei der Kalkulation der Verkaufspreise geboten. Die Gaststättensteuer wird dagegen erst frühestens am 1. April d. J. in Kraft treten.

— **Neuregelung der Zulagen in der Unfallversicherung.** Das Gesetz über Neuregelung der Zulagen in der Unfallversicherung bringt wesentliche Erhöhungen der Zulagen. Verletzte, welche die Hälfte oder mehr ihrer Erwerbsfähigkeit verloren haben, und die Empfänger von Hinterbliebenen- und Angehörigenrenten werden durch die neuen Zulagen so gestellt, als ob ihre Rente nach einem Jahresarbeitsverdienst von 12 000 M (bei Unfällen landwirtschaftlicher Arbeiter von 8100 M.) berechnet würde. Die neuen Zulagen sollen vom 1. Januar 1922 an gezahlt werden. Da aber ihre Anweisung einige Zeit in Anspruch nehmen wird, so werden die bisherigen Zulagen noch bis zum 31. März 1922 weitergezahlt und auf die neuen Zulagen angerechnet.

— **Kaninchen-Spezialausstellung.** Der Mittelrheinische Schwarz- und Blaulohkaninchenzüchterklub (Sitz Wiesbaden) veranstaltet am 7. und 8. Januar in den Räumen des „Gewerkschaftshauses" eine allgemeine Schwarzlohkaninchen-Spezialausstellung. Der Klub, dessen Züchter sich speziell die Heranzüchtung und Verbesserung des wegen seines reizvollen Felles so beliebten Schwarz- und Blaulohkaninchens angedeihen lassen, hat in der kurzen Zeit seines Bestehens eine große Anzahl von Anhängern gefunden, wie die große Anzahl der ausgestellten Tiere erster Züchter zeigt. Mit der Ausstellung ist eine sehr reichhaltige Pelzausstellung verbunden. Ein Besuch der Ausstellung ist wohl jedem Freund der Kaninchenzucht zu empfehlen.

— **Zur Frage der Siedelung auf der Platte.** Die Siedelungsgenossenschaft „Freie Scholle" hat an den Magistrat der Stadt Wiesbaden ein offenes Antwortschreiben geschickt, in dem es u. a. heißt: Um die 220 Morgen Gelände des ehemaligen Tierparks Platte für unsere Siedelung zu erwerben, hatten wir uns mit einem diesbezüglichen Antrag zwecks Bewirtschaftung an den Magistrat gewandt. Der Magistrat aber lehnte unseren Antrag zweimal ab, und zwar mit Begründungen, die nicht als stichhaltig anerkannt werden können. Wurden in der ersten Ablehnung nichtige Gründe als Vorwand herangezogen, wie Schule, Erbrecht usw., so war es in der zweiten Ablehnung das Beispiel der Dotzheimer Siedler auf der Platte. Heute hat das Land seinen fünften Besitzer. Hätte der Magistrat vorausschauend die ganze Sache richtig bewertet, durfte dieser gewaltige Landstrich für die Stadt Wiesbaden nie verloren gehen. Aber auch 1918 begriff man anscheinend an maßgebender Stelle die Situation noch nicht, denn auch damals konnte und mußte die Stadt die gesamten 2000 Morgen erwerben. Hier hätten die vielen Erwerbslosen nutzbringende Arbeit geleistet, neues Kulturland geschaffen und wohl an 200 Familien wäre Ansiedelungsmöglichkeit geboten worden. Also eine gewaltige Entlastung in bezug auf Konsumtion und Wohnungen für die Stadt Wiesbaden würde geschaffen worden sein. 1921 mußte die Stadt für Wurzelholz zu Brennzwecken sowie 220 Morgen Land fast die Summe bezahlen, wofür sie im Jahre 1918 das ganze Gelände mit Waldbestand hätte erwerben können. Die Siedelung „Freie Scholle" baut sich vollkommen auf dem Genossenschaftsgedanken auf, also auf der gegenseitigen Hilfe und muß immer, wie die Beispiele in Söllhuben (Bergfried) und Worpswede zeigen, zum glänzenden Aufbau führen. Wir beabsichtigten im Frühjahr 1922 zwei Häuser für vier Familien zu errichten, ebenso im Herbst usw., also ganz so, wie jedes Gemeinwesen errichtet wird. Die zu erbauenden Häuser werden von den Siedlern selbst errichtet, so daß nur Bauholz, Fenster, Bedachung usw. beschafft werden müssen, infolgedessen sich die Herstellungskosten eines Zweifamilienhauses auf nur 22 000 M. belaufen. Der Wohnungsmangel, eine derjenigen Erscheinungen, die unbedingte Abhilfe verlangen, hätte doch den Magistrat veranlassen müssen, unserem Antrag sofort stattzugeben, zumal wir keinerlei Unterstützung durch die Stadtgemeinde beanspruchen.

— **Personal-Nachrichten.** Der Privatdozent Dr. Ludwig F. Meyer, dirig. Arzt am städtischen Waisenhaus und Kinderasyl in Berlin (ein geborener Wiesbadener), wurde zum außerordentlichen Professor ernannt.

— **Die Lutherkirche** feiert am Sonntag ihren Kirchweihtag. Im Hauptgottesdienst wird der Ring- und Lutherkirchenchor mitwirken, nachmittags 5 Uhr findet im Luthersaal ein Gemeindetag statt, an dem ein Rückblick über das Gemeindeleben im letzten Jahr gegeben und Fräulein Lehrerin V. Fischer über „Frauenarbeit in der Gemeinde" reden wird.

* **Marcell Salzer kommt!** Am 20. und 23. Januar wird Prof. Marcell Salzer zwei seiner berühmten „Heiteren Abende" im Kasino geben. Kartenvorausbestellungen nimmt schon jetzt die Konzertagentur Heinrich Wolff entgegen.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

* **Das Kinephontheater** bringt ab Samstag ein in Handlung und Ausstattung gleich großartiges Schauspiel: „Satanas", ein Spiel aus verschiedenen Jahrhunderten, in welchem Conrad Veidt, Ernst Hofmann und Sabjah Gezza als Träger der Hauptrollen wirken. Ein lustiger Trickfilm sorgt für heitere Stimmung.

* **Thaliatheater.** Der Meister-Regisseur Urban Gad hat einen eigenartigen Abenteuerfilm großen Stils herausgebracht, betitelt „Die Insel der Verschollenen". Die Handlung spielt auf einer Insel im Stillen Ozean. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Erich Kaiser-Titz, Hanni Weiße und Alf Blütecher. Die Nobody-Serie findet ihre Fortsetzung in der 10. Episode „Die Bande der Unsichtbaren".

* **Die Kammerlichtspiele** bringen in der laufenden Woche den zweiten Teil des historischen Romans von Gabriele d'Annunzio: „Gabiria, der Weg in die Freiheit", sowie die 6. Nobody-Episode „Die Dame in Trauer".

* **Die Urania-Lichtspiele** bringen in Erstaufführung ab Samstag den Sittenfilm „Das Mädchen und die Männer", Drama aus dem Leben mit Reinhold Schunzel in der Hauptrolle, vom 11. ab den Detektivfilm „Mungos, der geheimnisvolle Tod". Als Beiprogramm wird das dreiaktige Lustspiel die „Tante aus Amerika" und ein äußerst interessanter Naturfilm gegeben.

Aus dem Vereinsleben.

* Der „**Wiesbadener Männergesangverein** (E. V.)" veranstaltet am Samstag, den 14. Januar, nach Sonnenberg in den „Kaisersaal" (Bes. Aug. Köhler) einen Ausflug, der besonders bei der Jugend großen Anklang finden wird.

* Der „**Westerwaldverein**" (Ortsgruppe Wiesbaden) hält am Samstag, den 8. Januar, in der Turnhalle (Hellmundstraße 25) seine diesjährige Weihnachtsfeier mit Verlosung und Ball ab. Das Programm verspricht einen genußreichen Abend. Alles Nähere wird im Anzeigenteil bekanntgegeben.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Eine kriminalistische Monatsbilanz.

fpd. **Frankfurt a. M., 5. Jan.** Die Kriminalpolizei bearbeitete im Monat Dezember 1921 folgende Angelegenheiten: Mord 3, Totschlag 1, Raub 8, Hehlerei 18, Diebstähle 211, Einbrüche 290, kleinere Eigentumsvergehen 400, Betrug 141, Unterschlagung 99, Münzverbrechen 17, Sittlichkeitsverbrechen 40, Sittlichkeitsübertretungen 181, Schleichhandel 4, Nahrungsmittelfälschung 276. Festgenommen wurden 715 Personen, steckbrieflich Gesuchte 73, fistiert wurden 153 männliche und 66 weibliche Personen. Schließlich kamen 14 Selbstmorde zur Anzeige.

Von der Jagd.

fpd. **Eisenfeld a. M., 5. Jan.** Daß nicht alle Jagden so erfolgreich verlaufen, wie häufig berichtet wird, beweist das Ergebnis einer groß angelegten Treibjagd, die in hiesiger Gemarkung abgehalten wurde. Es war ein viertelhundert Schützen und Treiber zu dem Treiben aufgeboten. Obwohl man das weite Jagdgebiet von einem Winkel bis zum andern vom frühen Morgen bis zum Abend durchstreifte und darauf losknallte, bestand das Tagesergebnis aus weiter nichts als aus einem Karnickel und — zwei Schlingen.

Sport.

* **Schwimmertagung in Wiesbaden.** Der diesjährige Gautag des Kreises 5 des Deutschen Schwimmverbandes ist nach Wiesbaden gelegt worden und tagt am Samstag, den 7., und Sonntag, den 8. d. M., im „Hotel Einhorn". Die Vertreter von über 50 auswärtigen Schwimmvereinen werden teilnehmen. Der Schwimmklub Wiesbaden von 1911, E. V., hat anläßlich dieser Tagung folgendes Festprogramm vorgesehen: Samstagabend 8 Uhr: gemütliches Beisammensein im Klublokal. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Besichtigung der Stadt und des Kaiser-Friedrich-Bades; nachmittags 2½ Uhr: gemeinschaftlicher Spaziergang unter die Eichen, Neroberg usw. Abends 7 Uhr: gemütliches Beisammensein im Klublokal.

Gerichtssaal.

F. **Fahrraddiebstahl.** Von einen Unbekannten will der Arbeiter Johann Gebhard von hier ein Fahrrad erstanden haben, das er für 400 M. verkauft hatte. Die Schöffen konnten dieser Angabe keinen Glauben beimessen und schickten den Angeklagten wegen Diebstahl fünf Monate ins Gefängnis.

(2. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

In der Nacht.

Roman von E. v. Kraatz.

„Ja, ja, ganz gewiß!" rief Inge aus und entzog dem Grafen leicht errötend ihre Hand. „Ich bestehe sogar darauf, Ihnen alles mitzuteilen, was ich darüber zu sagen weiß. — Bitte, wir wollen uns doch alle setzen, damit Sie mich in Ruhe anhören können . . . Also, am Sonntagabend — dem letzten ihres Lebens — holte Tante Maria ihre Sammlung nach dem Gartenzimmer herüber, um sich einmal wieder daran zu erfreuen und sie dem Baron Rainer zu zeigen, der sich sehr für Edelsteine interessiert."

„Verzeihung, wer ist Baron Rainer?" warf der Justizrat ein.

„Ein Österreicher, den meine Tante und Fräulein von Seeheim diesen Winter an der Riviera kennenlernten und der dann im Mai hierher kam und die Damen aufsuchte", erklärte Elßburg ruhig, und Inge fuhr errötend fort:

„Tante Maria zeigte ihm die ganze Sammlung und erklärte ihm den Wert und die Eigenart der einzelnen Steine. Das machte ihr immer so großes Vergnügen, nicht wahr, Leonie?"

„Ja", erwiderte Fräulein Larssen, „in solchen Augenblicken begriff ich, was ihr diese Sammlung war, was ich sonst eigentlich nie recht verstanden habe."

„Ich auch nicht, aber es war nun einmal ihre einzige Liebhaberei", stimmte Inge ihr bei. „Nun, als es darüber nach elf geworden war, erinnerte sich Tante Maria daran, daß sie nicht allzu spät zur Ruhe gehen dürfte, worauf Baron Rainer sofort aufstand und sich verabschiedete. Fräulein Larssen und ich begleiteten Tante Maria dann nach ihrem Schlafzimmer, sagten ihr Gutenacht und überließen sie der Jungfer, die ihr wie immer beim Zubettegehen behilflich war." Das junge Mädchen schwieg einen Augenblick, senkte die Augen und setzte rasch hinzu: „Doch ehe wir — ich meine Fräulein Larssen und mich — Tante Maria verließen, schloß sie die Diamantensammlung wieder in den Schrank ein und hängte den Schlüssel wie immer an einer Schnur um den Hals."

„Frau Arnheld trug diese Schnur mit dem Schlüssel also auch nachts immer bei sich?" warf der Justizrat ein.

„Soviel ich weiß, ja. Ich habe wenigstens oft gesehen, daß sie sie abends am Halse behielt oder morgens noch umhatte, — nicht wahr, Leonie?"

„Ja, ich glaube nicht, daß die gnädige Frau diese Schnur jemals abgelegt hat", erwiderte Fräulein Larssen mit ihrer leisen, etwas eintönigen Stimme.

„Und seit jenem Abend haben die Damen die Steine nicht mehr gesehen?" forschte Renndorf weiter.

„Nein. Ich wenigstens nicht. Wir haben in unserem Schmerz über Tante Marias plötzlichen Tod wohl überhaupt nicht mehr an die unselige Diamantensammlung gedacht, nachdem ich den Schlüssel auf Fräulein Larssens Rat am Montagmorgen an mich genommen hatte."

„Und Sie haben ihn ebenfalls Tag und Nacht bei sich getragen?"

„Ja", erwiderte Inge und wollte noch etwas hinzufügen, als Elßburg sich mit einer ungeduldigen Bewegung erhob und mit großer Entschiedenheit erklärte:

„Nun ist es aber genug, Herr Justizrat. Fräulein von Seeheim bedarf dringend der Ruhe, und Sie haben sie mehr als genug mit dieser leidigen Angelegenheit gequält, die sie — wie ich nochmals betonen möchte — im Grunde überhaupt nichts angeht. Alles weitere ist unsere Sache." Er nahm Inges Hand und führte sie ehrerbietig an die Lippen. „Über Ihre demnächstigen Pläne sprechen wir ein andermal, mein gnädiges Fräulein. Für heute bitte ich, mich empfehlen zu dürfen. Sollten Sie irgendwelche Wünsche haben, so stehe ich selbstverständlich jederzeit zur Verfügung. Sie brauchen mich nur telephonisch herzubeordern."

Er reichte auch Fräulein Larssen die Hand, verbeugte sich nochmals vor den beiden Damen und verließ, gefolgt von Justizrat Renndorf, das Zimmer.

2. Kapitel.

„Haben Sie Ihren Wagen fortgeschickt, Herr Graf?" fragte Renndorf, als die beiden Herren aus der Haustür traten, vor der nur eine Droschke hielt.

„Ja. Ich wußte nicht, wieviel Zeit die Testamentsverlesung in Anspruch nehmen würde, und habe auch noch einiges in der Stadt zu besorgen", erwiderte Elßburg. „Ich werde mit der Elektrischen fahren."

„Darf ich Ihnen nicht einen Platz in meiner Droschke anbieten? Es ist recht warm."

„Sehr freundlich! Das nehme ich mit Dank an."

„Und wo darf ich Sie absetzen?"

„In der Georgstraße, wenn es Ihnen recht ist."

Der Justizrat sagte dem Kutscher Bescheid, und die beiden Herren stiegen ein.

„Frauen bleiben sich doch ewig gleich", begann Elßburg nach kurzem Schweigen. „Meine Tante Arnheld habe ich immer für eine wirklich gescheite und gerechte Frau gehalten, und da macht sie ein solches Testament!"

„Mich hätte es auch gewundert, wenn ich nicht annähme, daß sie irgendeine Ursache dazu gehabt haben muß", gab Renndorf zur Antwort.

„Was für eine Ursache könnte das sein?"

Der Justizrat zögerte eine Sekunde und warf dem Grafen einen verstohlenen Blick zu.

„Ich denke mir, daß Frau Arnheld gefürchtet hat, Fräulein von Seeheim könnte eine Ehe eingehen, die ihr unerwünscht erschien", sagte er dann langsam.

Graf Elßburg schwieg.

„Halten Sie das nicht auch für wahrscheinlich?" fragte Renndorf nach einer kleinen Pause.

„Für ausgeschlossen nicht", erwiderte Elßburg kurz.

(Fortsetzung folgt.)

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Werkst. o. Lagerr. Schierst. Str. zu vm. Näh. **Lendle**, Westendstraße 12. 81

Möbl. Zimmer, Mans. 2c.

Möbl. Zimmer zu verm. Göbenstr. 18, 1. Brecht.

Eine alleinst. ält. Dame kann ein **möbl. Dachzimmer** für etwas Hausarbeit erh. nach Vereinb. Näh. Tagbl.-Verlag. Kt

Mietgesuche

Möbl. herrschaftl. Etage,
5-6 Zimmer, mit Küche, Badezimmer und sonst. Zubehör, in feiner Lage, von amerikan. Familie auf längere Zeit gesucht. Offerten unter **B. 600** an d. Tagbl.-Verlag erb.

Jg. verh. dtsch. Offz. l. statt Zwangseinquartier. unmöblierte
2—3-Zim.-Wohnung
Off. u. S. 588 Tagbl.-V.

Ausländer sucht dring.
2-3 unmöblierte Zimmer
mit Küche. Off. u. L. 584 an den Tagbl.-Verlag.

Franzose sucht
unmöblierte Wohnung
3 Zimmer u. Küche. Off. u. W. 598 an d. Tagbl.-V.

3—4 Zim.-Wohnung
sofort oder zum 1. April gesucht. Off. u. L. 593 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haushalt von zwei Personen sucht e. hübsche kleine möblierte
Wohnung
mit Komfort. und wenn möglich Badezimmer. zu mieten. Off. u. F. 593 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. Herr sucht zum 15. Januar ein
Schlafzimmer
mit Salon und Bad, ohne Küche, in guter Familie. Kurhausviertel bevorzugt. Antwort erbet. an Herrn **Peranisch**, Uhlandstraße 5.

Schwestern, tagsüber i. Geschäft, suchen
gemütl. Zimmer
mit 2 Betten, bei anständ. Leuten. Nähe Zietenring. Off. u. K. 586 Tagbl.-V.

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit etwas Küchenbenutz., Nähe Kochbrunnen, von ruhigem Ehepaar auf 1. Februar zu mieten ges. Off. u. U. 587 Tagbl.-V.

Verlobte Dame sucht
gut möbl. Zimmer
mit etwas Küchenbenutz., Nähe Bahnhofstr. Off. u. J. 593 an den Tagbl.-V.

Junger Herr (Ausländer) sucht elegant **möbliertes Zimmer** mit Salon oder nur geräumiges Schlafzim., mit elektr. Licht, ev. Zentralheizung u. Bad. Preis Nebensache. Gefl. Offerten unter G. 592 an den Tagbl.-Verlag.

Primaner
aus guter Familie sucht
Vollpension
in nur gutem Hause. Off. u. G. 588 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junggeselle sucht z. 1. 2.
1—2 möbl. Zimmer
Nähe Hauptpost, möglichst mit Verpflegung. Ang. u. U. 597 an d. Tagbl.-Verl.

Frdl. Schlafzimmer
von geb. Dame per sofort gesucht für k. Zeit. Off. u. D. 598 Tagbl.-Verlag.

Ein freundl. möbliertes Zimmer von jung., solid. Konditor sofort gesucht. Offerten an **Ernst Hahn**, Mainzer Straße 103.

Ein Franzose sucht ein
schön möbl. Zimmer
(elektrisch). Offert. unter G. 598 a. den Tagbl.-V.

Handwerker sucht
möbl. Zimmer
Nähe Bahnhof od. Kirchgasse. Offert. u. O. 598 an den Tagbl.-Verlag.

Vornehmer Herr sucht
Zimmer
event. mit Bad. Gegend Taunusstraße. Offert. u. H. 598 an den Tagbl.-V.

Einf. Familie (Mann, Frau, Schwägerin und 2 Kinder, Knaben von 6 u. 2 Jahren) suchen bei einfacher evang. Familie
Pension
(2 Schlafzim. u. 1 Wohnzimmer), in Vorort Wiesbadens, mit oder ohne Familienanschluß. Off. u. F. 599 an d. Tagbl.-V.

Einfach möbl. Zimmer
für eins. Herrn gesucht. Off. u. L. 599 Tagbl.-V.

Aelteres Ehepaar
aus besten Kreisen, sucht von Mitte Januar ab auf ca. 3 Monate in vornehmem Hause, n. Kurhaus, gut eingerichtetes
Schlaf- u. Wohnz.
mit allen Bequemlichkeiten, möglichst m. Frühstück. Ang. mit Preis u. M. 670 an den Tagbl.-V.

Junge Dame sucht
freundl. möbl. Zimmer.
Off. u. Z. 600 Tagbl.-V.

Besserer Herr sucht **schön möbl. Zimmer** mit Telephonbenutz., im Stadtzentrum f. dauernd. Offert. mit Preisangabe u. J. 601 Tagbl.-Verlag.

Ein Herr sucht einfach möbl. Zimmer. Offerten u. T. 599 Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Herr sucht komfortables
Schlafzimmer
(evt. mit Wohnzimmer), mögl. Zentrum, in nur vornehm. Privathause, m. oder ohne Pension. Off. mit Preisangabe unter B. 597 an den Tagbl.-V.

Ein Schlafzimmer
und **ein Wohnzimmer** w. gesucht in der Nähe des Kochbrunnens. Offert. u. F. 597 an den Tagbl.-V.

Geschäftsfräulein
sucht per 15. 1., evtl. auch später heizbar., gut möbl. Zimmer. Off. u. O. 597 an den Tagbl.-Verlag.

Suche schön möbl. warm. Zimmer im Zentr., mögl separat. Off. u. M. 597 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. älteres Fräulein (Köchin) sucht geg. einige Std. Kochen **möbl. Zim.** Näh. Tagbl.-Verlag. Ka

1 oder 2 angenehm **möbl. Zimmer** mit Küchenbenutzung oder Raum dafür, per bald von jungem deutschen Ehepaar gesucht. (Eigene Bett- und Tischwäsche usw.) Off. u. E. 598 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. **franz. Ehep.** sucht
hübsch möbl. Zim.
auf einige Monate. Off. u. U. 596 Tagbl.-Verlag.

Junger Herr, wenig anwesend, sucht **separ. Zimmer** in ruhiger u. ungestörter Lage. Off. u. B. 598 Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Artisten suchen **separ. großes Zim.** mit 2 Betten (event. mit Wohnzimmer) in ruhiger, ungest. Lage. Offerten mit Preis unter Z. 597 an den Tagbl.-Verlag.

Herr, meist abwesend, sucht
gut heizbares Zimmer
mit separatem Eingang. Kurhausviertel. Offert. u. J. 597 Tagbl.-Verlag.

Kinderlos. bess. deutsch. Ehepaar, tagsüber im eigenen Geschäft tätig, sucht in gutem Hause, Lage gleich,
3 leere Zimmer
ohne Küchenbenutzung, p. sofort oder später zu miet. Gefl. Angebote u. J. 598 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Laden
für Schuhmacher gesucht. Off. u. S. 596 Tagbl.-V.

Gr. Arbeitsraum mit Nebenräumen
für Puppenfabrikation **sofort gesucht.** Zuschriften unter T. 600 an den Tagbl.-Verlag.

6-7-Zimmer-Wohnung
auch mehr, evtl. ganze Villa, möbliert, für längere Zeit zu mieten gesucht. Angaben unter T. 596 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbliertes Zimmer
Nähe des Bahnhofes für sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter A. 668 an den Tagbl.-Verlag. 45

Kinderloses franz. Ehepaar
sucht als Dauermieter kl. möbl. Wohnung, 1 od. 2 Schlafzimmer, 1 od. 2 Wohnzimmer nebst Küche, im Zentrum der Stadt. Off. unter T. 598 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Tausche m. 6-Zim.-Wohn., 1. St., Dampfheiz., gegen geräumige 4-Zim.-Wohn., ohne Dampfheiz. Off. u. H. 597 Tagbl.-Verlag.

Tausche
4-Zim.-Wohn. und Küche im Zentrum, gegen große 3-Zim.-Wohn. in Villa oder entfernt. Stadtteil. Angebote unter B. 599 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche
meine schöne 3-Z.-Wohn., im Zentrum, gegen eine 2—3-Zim.-Wohn. in der oberen Platter Straße. Nähe Rubberstr. Offert. u. S. 600 Tagbl.-Verlag.

Wer tauscht
3—4-Zim.-Wohnung gegen eine gleiche in Erbenheim? Demselben ist Gelegenheit geboten, Ziegen u. and. Vieh zu halten. Offerten unter Z. 596 an den Tagbl.-Verlag.

Berichtigung.
Wohnungs-Tausch Wiesbaden mit Vorort-Villa in der Mittwoch-Morgen-Ausgabe hat Vorort-Villa nicht 6, sondern **9** Räume, Bad und fließendes kaltes und warmes Wasser. Angebote unter H. 596 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote

100—120 000 Mk.
zu bill. Zins, auf gute 1. Hypoth. sofort auszul. von Privatm. Anerb. u K. 599 an den Tagbl.-Vl.

150 000—200 000 Mk.
als erste Hypothek auszuleihen. Offerten unter L. 586 an d. Tagbl.-V.

Kapitalien-Gesuche

4—5000 Mark
zu leihen gesucht g. gute Sicherheit u. hohe Zinsen. Off u. F. 596 Tagbl.-V.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Einem Wiesbadener Hotel steht ein dortselbst in gut. Lage befindl. Privathaus zur Verfüg. als Dependance. Das Gebäude umfaßt Erdgesch. u. 2 Etag. mit 6 Räum. u. 7 Mansz., Garten, u. hat Anschluß an Gas, Elektr. u. Wasserl. Pr. 120 000 Fr. Anfr. an Union Immob., Anvers, Rue de Jésus 16.

Hch. Lenz, Mainz
Leibnizstr. 30, Tel. 1218.
Kauf und Verkauf von Villen, Hotels, Pensionen, Wohn- u. Geschäftshäus., Geschäften aller Art. Besuch erb. mitt. 12—7.

Villa
10 Räume u. Zubehör, elektr. Licht, Heiz., Vorgarten u. Hintergelände, wegzugshalber sofort an Selbstkäufer zu verk. Auskunft im Tagbl.-V. Kr

3 schöne Etagenhäuser (Mitte der Stadt und Rheinstraße) billig zu verkaufen. Näheres 1—5 Uhr Mainzer Straße 86.

Bauplatz
Wohn- u. Geschäftslage, ca. 8 Ruten, in Kur- u. Amtsstadt a. d. Lahn, zu verkaufen. Anfragen u. F. T. 12937 A. an A'a. **Haasenstein u. Vogler,** Frankfurt a. M. F69

Immobilien-Kaufgesuche

Moderne Villa,
5 bis 6 Zimmer, Adolfshöhe oder Nähe Hauptbahnhof, zu kaufen oder zu mieten gesucht; event. Tausch gegen hochmoderne 4-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung. Offerten unter K. 598 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleines Landhaus
hier oder auswärts, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe u. D. 596 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus
im Zentrum der Stadt
mit sofort freiem
Laden und Lagerraum
eventuell mit Einrichtung und Waren
wegzugshalber zu verkaufen. Offert. unter W. 600 an den Tagblatt-Verlag.

Ich suche Villa
oder Etagenhaus
mit großem Garten oder Terrain in schöner Lage sofort zu kaufen. Offerten mit sämtlichen Angaben unter **Z. 587** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Glänzende Existenz!
Umstände halber ist in bester Lage von **Mainz Zigarrengeschäft** sofort zu verkaufen. Off. unter 620 an **Ala. Haasenstein u. Vogler, Wiesbaden.**

6j. Apfelschimmel
ca. 1,60 Mtr., Ostpreuße, für 1- u. 2spännig. zu verk. mit Garantie, oder gegen schwereres junges Pferd, evt. auch tragende Zuchtstute, zu vertauschen. Wo? L. d. Tagbl.-V. Kv

Wegen Pacht-Auflösung
verk. ich eine hochträchtige 7 J. alte, 2 frischmelkende Fahrkühe, 6 J. alt, ein Kastenwagen, 100 Ztnr. Tragkraft, 1 Schnepperr. mit Kohlenaufsatz, w. n. **Pohl in Dotzheim,** Kappesmühle, Weilburger Tal.

Starker Zughund
(Bernh.) billig zu verk. **Gregor Fischer,** Johannisberg (Rheingau).

Hund,
schön gezeichnet, kinderfromm, 6 Monate alt, zu vk. **Weldert,** Wilhelmstraße 40, Hausmeister.

Gordon-Setter-Hündin, 2jährig, schönes Tier, jagdl. pass., billig zu verkaufen Bismarckring 1, 3 rechts.

Eleg. Perlüberwurf sehr preiswert zu verk. **Kleber,** Oranienstr. 27, 1.

Woll-Trikotkleid, neu (jade Grün) 650 Mk. zu verk. **Braun,** Niederwaldstraße 7, Part.

Covercoat-Mantel (Gr. 44), gut erhalten, zu 375 Mk. zu vk. **Scheurer,** Bleichstraße 35, 1.

Lodenmantel mit Kapuze, schwarzer Filzhut, 1 P. Turnschuhe für 5—6jähr. Kind, 2 Sitzpuppenwag., 1 Frack und Weste, mittl. Figur, zu verk. Capell, Rauenthaler Str. 5, P.

Dunkelbl. Gatto-Anzug (48), tadellos, für große Figur, preisw. zu verk. **Schroeder,** Gartenstraße 15.

Ein heller Anzug, neu, gr. Figur, preiswert abzugeben. **Krüger,** Karlstraße 26, 1.

Konfirmanden-Anzug blau, für kleine Statur, wenig getr., vk. **Schneider,** Kapellenstraße 33, 1.

Aus Privat 1 Cutaway mit Weste, eine schw. Hose, Gehrock mit Weste, eigener Mil.-Rock, großer Messingkäfig mit Ständer, schwarzes Herren-Jackett, Arbeitsschuhe (41), Dampfmasch. zu verk. **Kubach,** Hellmundstraße 46, 2 l.

Winter-Ueberzieher, mittl. Fig., zu verkaufen. **Schmitt,** Rheinstr. 52, P.

1 P. D.-Schnürstiefel, schw., neu, 38/39, für ält. Dame, 1 P. getr. Dam.-Schnürstiefel zu verkauf. bei **Heisterberg,** Kaiser-Friedrich-Ring 68, 1.

Segeltuch-Markise 2 mal 4 Mtr., mit Zub., zu verkaufen. **Kindler,** Schulberg 25, 1 rechts.

Erstklass. gut erhaltener
Flügel
zu verk. Zwischenhändler verbeten. **Rechtsanw. Dr. Lebrecht,** Nikolasstraße 17.

Reise-Schreibmaschine (Erika) m. Koffer, 2 Mon. gebraucht, zu verk. **Stoll,** Jahnstraße 2 (Büro).

Muschelbett 200, Kleiderschrank 300. Morgenstern, Schachtstraße 3, 2.

Chaiselg., wie neu, spottbill. Tapez. **Bender,** Adlerstraße 34, 3 St.

Lade.-Einrichtung groß, komplett, zu verk. **Mayer, Bierstadt b. W.,** Rathausstraße 7.

Schlafzimmer einf. Art, 1 Bett m. Pat.-Sprungr., doppeltür. Kleiderschrank, Kommode, 1 Waschtisch, Handtuchständer, 1 ovaler nußb.-pol. Tisch, 4 Stühle, 1 kleiner Tisch, 1 Silberschrank, Truhe, geschnitzt, 1 Bücherregal, 1 Vogelbecke, gr., Fischaquarium, gep. Sessel, 1 Kinderstuhl Plazm, halb. z. vk. Händl. verb. Das. 1 jg. wachsam. Hund, sch. Tier. **Nibling, Biebrich,** Kaiserstr. 55, 1.

Eine neue gut gearbeit.
Klubgarnitur
Sofa 2 Sessel, prima Polsterung, allerbester Gobelinbezug, zu verk. **Sommer, Schierstein,** Lehrstraße 44, 1.

Bücherschr. u. Schreibtisch (neu) preiswert zu verk. **Bauer,** Albrechtstraße 12.

Nähmaschine
gut erh., zu verk. **Becker,** Bertramstraße 25, G. 1.

Wäschemangel
billig zu verk. **H. Rinke,** Nerostraße 39.

Zweispänn. Schlitten, 2 Paar Schellengeläute zu verkaufen. **Kneupper, Biebrich,** Schloßstraße 23.

Lenkbarer Rodelschlitten billig zu verk. Näh. bei **Zih,** Schachtstraße 25, 1 r.

Klappwagen, 1 Kinderstühlchen zu verk. **Funk,** Gneisenaustraße 20, P.

Ein fast neuer weißer Herd, schwer vernickelt, zu verk. **Neu,** Gneisenaustraße 11, Hth. 1 St.

Gasherd (Backen u. Braten) verk. **Becker,** Bertramstraße 25, Gartenh. 1 St.

Gaszug-Hängelampe, Messi., gut erh., Fahrrad-Luftpumpe-Tasche h. zu vk. **Schiebeler,** Adlerstr. 32

Kaufgesuche

Ankauf von
Platin
Bruch, Gold- u. Silber-Waren, Dublee, Pfandscheinen, Brillanten. B. Martin jr., Mainz, Klarastr. 23. F 151

Kleider, Wäsche, Möbel usw.
kauft und zahlt am best. **Frau Klein** Coulinstr. 3, Fspr. 3490.

Kleider
Wäsche, Federbett., Pelze kauft zu höchsten Preisen **Frau Stummer** Neugasse 19, 2. Stock. Telephon 3331

Gut erh. Grammophon zu kaufen gesucht. Haas, Wielandstraße 10.

Gut erhaltene
Schreibmaschine
zu k. ges. Gutes System. **Neuerburg,** bei **Eckardt,** Dreiweidenstr. 6, 2.

Suche Pensionsmöbel für 8—10 Zimmer
darunter **Schlafzimmer, Speisezimmer, Salon mit Klavier und Teppich und einzelne Möbel.** Schriftl. Offerten an **Schwester Gertrude Steuer** Mühlgasse 9, 1. l.

Gebr. Schubladen-Einrichtung zu kaufen gesucht. **Kurth,** Moritzstraße 4.

Gebrauchter Zwillingswagen zu kaufen gesucht. **Sauer, Eltville,** Friedrichstraße 18.

Kaufe
zu den höchsten Tagespr.: Alteisen, Metalle, Lumpen, Alt-Papier, Zeitung, u. Geschäftsbücher unter Garantie des Einstampf. **Jakob Gauer,** Helenenstr. 18. T. 1832.

Kl. irischer Ofen zu kaufen gesucht. **Braun,** Niederwaldstraße 7, P. l.

Reh Felle Hasen
kauft **Mitter** Mauergasse 19, Hth. 1.

Flaschen, Papier Felle, Metall
kauft **D. Sipper,** Riehlstraße 11 Telephon 4878.

Unterricht

Junge Dame wünscht engl. Unterricht in Unterhaltungsform. Off. u. D. 600 Tagbl.-Verlag.

Wer erteilt jung. Herrn
englischen Unterricht
in den Abendstunden? Off. unter S. 598 an den Tagbl.-Verlag.

Für Damen!
Musikal. Lehr-Nachmittage unter Leitung von gebild. hess. Dame (mittl. Alt.). Näh. u. Z. 596 Tagbl.-Bl.

Verloren - Gefunden

Das Fräulein, welches Montag abend 9¼ Uhr in der Kirchgasse den grünen **Herrenhut** aufhob u. damit fortlief, ist erkannt u. wird dringend geb., dies. im Fundbüro abzugeben, andernf. Anz. erst. wird.

Geschäftl. Empfehlungen

Sohlen u. Absätze, bestes Kernleder. **Konr. Brill,** Hellmundstraße 27. Gummisohlen: Herren 20, Damen 18 Mk.

Schneiderin empfiehlt sich. Kl. Burgstraße 9, 2 r.

Leistungsfähige
Maschinenstrickerei
sucht Beschäftigung. Off. u. K. 596 an d. Tagbl.-V.

Eins. Näh- u. Flickarbeit w. angen. Nordstr. 16, 1 l.

Aenderin u. Flickerin hat Tage frei. Bleichstraße 19, 3 links.

Manikure!
Doris Bellinger, Schwalbacher Str. 14, 2. am Residenz-Theater.

Manikure S. Fendl, Ellenbogengasse 9, 1.

Mme. E. Meyer, Kirchgasse 19, 11. Pédicure — Manicure. Von 12—7 du soir.

Verschiedenes

Rout. Reisender
wünscht f. Rheinl., Mosel, Luxemburg, Pfalz, Saargebiet, Bayern u. Baden noch einige lukrative Artikel gleich welcher Art gegen Provision u. klein. Spesenzuschuß mitzunehm. u. erbittet Offerten unt. L. 597 an den Tagbl.-V.

Wer fert. für **Photogr.**
Vergrößerungen
an, fertig ausgearbeitet? Off. u. U. 599 Tagbl.-Vl.

Guten Abendtisch gesucht. Angeb. m. Preis u. E. 599 Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
sucht zur gesellschaftl. Vervollkommnung zum 1. 4. 1922 einige Monate als zahl. Gast **Aufenthalt in angesehener kathol. Familie Wiesbadens.** Selbige m. sich auch im Haushalt betätigen. Vollst. Familienanschluß Beding. Gefl. Off. mit näh. Angab. u. M. C. 151 an d. Zentral-Zeitungs-Büro, **Münster in Westfalen.** F200

Erholung
auf dem Lande gesucht. Ang. mit Pensionspreis u. U. 594 Tagbl.-Verlag.

Privat-Entbindungsheim, vorzügl. Verpfleg. **Frau W. Ott,** staatl. gepr. Hebamme, **Mainz,** Rheinstraße 40. Fernruf 3096.

Haushälterin
nicht unter 40 Jahren, von Witwer gesucht zwecks Heirat. Offerten unter R. 600 Tagbl.-Verlag.

Einfache Frau, 50 Jahre, wünscht ebensolchen Mann, zw. Heirat kennen zu lernen. Off. u. G. 597 Tagbl.-Verlag.

Walhalla-Restaurant

Nicht geschlossen!

Nur Militär-Verbot.

Die 2 besten Stimmungskapellen Deutschlands! — Großer Rummel!

Samstag u. Sonntag: **Kein Eintritt!**

Süddeutscher Baumwollwaren-Fabrikant
sucht noch einige
Abnehmer für Flanelle, Pelz-Pikee usw.
Offerten an **J. Popp, Augsburg,** Provinostr. 37.

Man verkauft am **reellsten**

Gold- u. Silber-

Gegenstände

Brillanten, Platin, Zahngebisse

in der **besteingeführten,** bekannten

Ankaufstelle L. Schiffer

Kirchgasse 50, 2. St.

gegenüber Blumenthal, Eingang großes Tor.
Tel. 4394. Ungenierter Verkauf. Ganzen Tag geöffnet.
Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten.

Bitte nicht verwechseln!

Zahle mehr als jeder andere

daher nicht verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben für

Brillanten und Perlen, Platin, Tiegel, Kontakte, Brennstifte, Thermokauter, Gold- und Silbergegenstände,

gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc. Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe, Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch)

Zahngebisse

(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßte)
bessere Herren- und Damen-Pelze.

Grosshut Wagemannstr. 27 Laden u. I. Stock Telephon 4424.

Achten Sie, bitte, genau auf **Namen u. Nr. 27.**

Alte Briefe

mit Briefmarken, **einzelne Marken** suche ich zu hohen Preisen zu kaufen. Offerten unter **M. 601** an den Tagbl.-Verlag.

Zahle für Kupfer, Messing, Blei, Zink, Alt-Eisen, Papier und Lumpen

von neuem **erhöhte Preise.** — Wird auch abgeholt.

Fritz Acker

Wellritzstraße 21. Telephon 3930.

Zahle für
lange Weinflaschen . . . Mk. 2.50
Rognac- u. Bordeauxflasch. „ 2.—
Kaufe sonstige brauchbare **Flaschen u. Säcke** zu guten Preisen.
Wird auch abgeholt.

Fr. Acker, Wellritzstraße 21.
Telephon 3930.

!WALHALLA!

Der Inhalt des ersten Teils wird kurz wiederholt.

Es finden täglich
vier **geschlossene** Vorstellungen statt,
beginnend um **3, 5, 7 und 9 Uhr.**

Es wird dringend gebeten, die Karten rechtzeitig vor Beginn der Vorstellungen zu lösen. Kassenöffnung jeweils eine Stunde vorher. Wer noch nach Beginn der Vorstellung Einlaß findet, muß trotzdem mit Beendigung derselben den Saal verlassen.

Kammer-Lichtspiele
Mauritiusstr. 12.

Cabiria
II. Teil:
Der Weg in die Freiheit.
In 5 Akten von Gabriele d'Annunzio.
Nobody: 6. Episode
Die Dame in Trauer.
Kleine Eintrittspreise.

Urania
30 Bleichstr. 30
Nur bis **Dienstag** einschließlich!
Reinh. Schünzel und **H. Brinkmann** in dem fünfaktigen Sittenbild
Das Mädchen und die Männer.
Ferner:
Die Tante aus Afrika.
Lustspiel in 3 Akten.
Anfang: 4 Uhr, Sonntag: 3 Uhr.

Thalia
Kirchg. 72. Tel. 6137.
Die Insel der Verschollenen
Ein eigenartiger Abenteuerfilm großen Stils in 5 Akten von **Urban Gad.**
In den Hauptrollen:
Erich Kaiser-Titz
Hanni Weisse
Alf Blütecher.
Nobody: 10. Episode
Die Bande der Unsichtbaren
Spielzeit 3—10½ Uhr.

Herrschaftliche Möbel
ganze Einrichtungen, einzelne Stücke, Kunstgegenstände, Bronzen, Teppiche, Pianos, Kassenschränke, Kristallsachen, Porzellane u. Gläser kauft a. sol. Kasse Holzhey, Adolfstraße 6, Laden, Telephon 3647.

Großer Laden im Zentrum
Nähe Langgasse, würde ein gutgeh. **Artikel aufnehmen.** Kommission oder Provision. Auch als ff. Niederlage oder Zweigstelle geeignet. Angebote unter Z. 598 an den Tagbl.-Verlag.

Leistungsfähige Fabrik sucht
tüchtigen Vertreter
für ihre Tafel-Schokoladen- u. Zuckerwaren.
Es wollen sich nur **langjährig eingeführte** Herren melden, welche für die Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden durchaus garantieren können. **Gute Verdienstmöglichkeit** zugesichert. F 68
Bajohr & Lütke, Köln, Stephanstr. 7—9.

Niederlassung einer bedeutenden leistungsfähigen Margarinefabrik
sucht einen bei Kolonialwaren, Konsumvereinen u. Bäckereien gut eingeführten F68
Vertreter
für Wiesbaden u. Umgegend. Off. u. **F. T. 2065**
Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Kinephon
Taunusstraße 1.
! Satanas !
Schauspiel in 3 Teilen, **6** Akte, mit
Conrad Veidt
Ernst Hoffmann
Sadjah Gezza
Else Berna
Marja Leiko.
Der Zauberer.
Fideler Trickfilm.
Die Abenteuer des Professor Zipperlein.
Scherzfilm.

Abonnement für Staatstheater
1. Rangloge oder ein Parkettplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter **D. 522** an den Tagbl.-Verlag.

Gute Nähmasch. zu verk. Lumb. Friedrichstr. 29. 1.

Klubsessel

in echtem Rindleder und Cord.
Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19.

Hansa-Hotel-Restaurant

Samstag, den 7. Januar 1922:

Unterhaltungsabend!

Abendessen

Schildkrötensuppe
Seezunge auf Feinschmecker Art
Rehbraten mit Kompott. — Kartoffeln
Eisbombe.

U.T.
Rheinstraße 47.
Heute bis einschließl. Dienstag, 10. Januar:
Erstaufführung!
Die Bluthunde von Californien
in 5 Teilen, zus. 30 Akte.
I. Teil v. 4. bis 10. Jan.:
Das Abenteuer einer Mitternacht.
Außerdem:
Charlie Chaplin
als Detektiv.

Park-Kabarett
im Park-Hotel, Wilhelmstraße 56. Fernspr. 6349.
Konzession. Künstlerspiele.
Anf. punkt 1/9 Uhr.
Das Januar-Elite-Progr.:
Sissy Sooth, Norweg. Sängerin.
Ingeborg Inden, Solo-Tänzerin.
Grete Gravenhorst, Vortrags-Künstlerin.
Valentine Olida, Russe-Tänzerin.
Max Vogel, der ehem. gefeierte Bonvivant v. Resid.-Theater i. Hannover.
Lena Düveke, die bek. Kabarett-Schriftstellerin.
Herzog-Normann in ihren Tanz-Schöpf.
Maria Einodshöfer, Vortrags-Künstlerin.
Elenita Schlüter-Grünitz, Kgl. Rumän. Kammersängerin.
Leonid Gorney, Ballettmeister der Petersburg. Hofoper.
Luci König, Vortrags-Star.
Otto Peters, Conférencier.

Theater

Staats-Theater.
Samstag 7. Januar
19. Vorstellung Abonnement D.
Die tote Stadt.
Oper in 3 Bildern von Erich Wolfgang Korngold.
In Szene gesetzt v. C. Hagemann.
Paul . . . . . Fritz Scherer
Marietta . . Gertr. Genersbach
Die Erscheinung Maries, Pauls verstorb. Frau . G. Genersbach
Frank . . . . N. Geisse-Winkel
Brigitta, Haushält. Herma Roth
als Gast
Juliette . . . Max. Alfermann
Lucienne . . . Ruth Wolffheim
Gaston . . . . . C. H. Jaffé
Victorin, Regisseur . Koffmann
Fritz, der Pierrot . Geisse-Winkel
Graf Albert . . . Hch. Schorn
Musikal. Leitg.: Arthur Rother.
Das erste und zweite Bild spielen ohne Unterbrechung durch, nach dem zweiten Bilde findet eine Pause von 20 Minuten statt.
Anfang 7, Ende geg. 9.45 Uhr.

Kurhaus-Konzerte
Samstag, 7. Januar.
Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr.
Abonnements-Konzert
Ausgeführt von der Orchester-Vereinigung der Ortsgruppe Wiesbaden.
Leitung: Kapellmeister Max Finzel.
1. Gruß in die Ferne von Dörring.
2. Konzert-Ouvertüre von J. Kalliwoda.
3. Melodien aus der Oper „Lohengrin" von Wagner.
4. Souvenirstol, Walzer von E. Waldteufel.
5. Ouvertüre zur Oper Maurer und Schlosser" von Auber.
6. Hab ich nur deine Liebe, Lied von Suppé.
7. Liebestraum nach dem Balle von Czibulka.
8. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus" von J. Strauß.

Abends 8 Uhr im großen Saale
Einmaliges
Tanz-Gastspiel
Sascha Leontjew.
Am Flügel: Sigismund Witt.

Abends 8 Uhr im klein. Saale.
I. Vortrag
des Musikdirektors Carl Schuricht zu dem Ring von 6 Volks-Symphonie-Konzerten.

Nettelbeckstr. 23. **Rheinische Kartonnagen- und Faltschachtelnfabrik** Fernsprecher 1569.

Neues aus aller Welt.

Sturmnachrichten und Schiffsuntergänge.

W. T.-B. **Stettin**, 6. Jan. Der Sturm der letzten Tage hat in der Nähe von Rügenwalde schwere Schäden verursacht. Die Wipper und die Grabow sind über die Ufer getreten und bilden einen großen See. In Damkerort stieg das Wasser bis in die Straßen. Die Bewohner halten sich zum Verlassen der Häuser bereit. Von dem durch die Flut hervorgerufenen Dammbruch sind etwa 450 Meter Düne fortgerissen worden. Wenn die Beseitigungsarbeiten nicht beschleunigt werden, wird das Dorf bei der nächsten Sturmflut weggespült werden.

W. T.-B. **Hamburg**, 6. Jan. Nach einer Meldung aus Cuxhaven wurde in der Nordsee der in Not treibende, am Ruder und am Kessel schwer beschädigte belgische Dampfer „Erinie" durch Cuxhavener Schlepper geborgen.

W. T.-B. **Glasgow**, 5. Jan. Während eines Sturmes mit Schneetreiben strandete das von Kiel abgefahrene deutsche Motorfahrzeug „P 377" an der Südwestküste Lapplands. Die aus zwei Mann bestehende Besatzung konnte sich retten.

W. T.-B. **Christiania**, 5. Jan. Dem Norwegischen Telegraphenbureau wird aus Haugesund gemeldet: Der deutsche Dampfer „Sudnen", der am 15. Dezember von Saagvaag nach Königsberg mit einer Kiesladung abgegangen war, ist noch nicht an seinem Bestimmungsort angekommen. Es wird angenommen, daß das Schiff mit seiner Besatzung während des starken Sturmes am 17. Dezember in der Nordsee untergegangen ist. Das Schiff hatte 25 Mann Besatzung.

Hochwasser in Thüringen. Die Saale ist in der Nähe von Jena und Rudolstadt über ihre Ufer getreten. Infolge des Hochwassers der Tettau mußte der Zugverkehr Rothenkirchen-Tettau eingestellt werden.

Große Schneefälle in der Eifel. Von der Hohen Eifel und der Schnee-Eifel werden große Schneefälle gemeldet. Eine große Anzahl von Ortschaften ist vollständig eingeschneit und von jeder Verbindung abgeschnitten.

Brand des Hauptpostamtes in Tokio. Wie aus Tokio gemeldet wird, ist das Hauptpostamt, das mitten im Geschäftsviertel liegt, durch einen Brand zerstört worden. Der Schaden ist beträchtlich. Die ausländischen Postsäcke haben nicht gelitten.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 6. Januar. Drahtliche Auszahlungen für

Holland	6843.15 G.	Mk.	6856.85 B.	für	100	Gulden
Buenos-Aires	62.40 G.	„	62.60 B.	„	1	Peso
Belgien	1438.55 G.	„	1441.45 B.	„	100	Franken
Norwegen	2897.10 G.	„	2902.90 B.	„	100	Kronen
Dänemark	3726.25 G.	„	3733.75 B.	„	100	Kronen
Schweden	4630.35 G.	„	4639.65 B.	„	100	Kronen
Finnland	341.65 G.	„	342.35 B.	„	100	Finn. Mark
Italien	811.65 G.	„	813.35 B.	„	100	Lire
London	789.20 G.	„	790.80 B.	„	1	Pfd. Sterling
New-York	188.31 G.	„	188.69 B.	„	1	Dollar
Paris	1508.45 G.	„	1511.55 B.	„	100	Franken
Schweiz	3628.85 G.	„	3636.15 B.	„	100	Franken
Spanien	2789.70 G.	„	2795.30 B.	„	100	Pesetas
Wien D. Oe.	6.24 G.	„	6.32 B.	„	100	Kronen
Prag	300.62 G.	„	301.35 B.	„	100	Kronen
Budapest	30.86 G.	„	30.94 B.	„	100	Kronen
Polen	—.— G.	„	—.— B.	„	100	poln. Mark
Bukarest	—.— G.	„	—.— B.	„	100	Lei
Sofia	124.85 G.	„	125.15 B.	„	100	Lei

Banken und Geldmarkt.

* **Ungestempelte österreichisch-ungarische Noten.** Die Liquidatoren der Österreichisch-Ungarischen Bank in Wien haben genehmigt, daß etwa noch im reichsdeutschen Gebiet befindliche ungestempelte Noten der Österreichisch-Ungarischen Bank (alte Kronennoten) unter den Voraussetzungen der Bekanntmachung vom 28. Juni 1921 („Reichsanzeiger" Nr. 152) zwecks Anmeldung zur Liquidationsmasse entgegengenommen werden, falls die Einreichung der Noten unter genauer Beachtung der in der Bekanntmachung gegebenen Bestimmungen, insbesondere hinsichtlich der Trennung nach Sorten und Ausgabeterminen unverzüglich bei dem Deutsch-Österr.-Ung. Wirtschaftsverband, Berlin, Am Karlsbad 16, erfolgt. Die vorgeschriebenen Vordrucke sind bei dem Deutsch-Österr.-Ung. Wirtschaftsverband erhältlich.

Industrie und Handel.

* **Unveränderte Roheisenpreise für Januar.** Obwohl die Verhandlungen des Roheisen-Ausschusses des Eisenwirtschaftsbundes zur Stunde noch nicht abgeschlossen sind, kann man das Ergebnis der Beratungen doch schon dahin zusammenfassen, daß die Roheisenpreise, wenigstens für den Monat Januar, unverändert bleiben.

* **Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, A.-G. in Düsseldorf.** Der Aufsichtsrat beschloß, von der Verteilung einer Dividende abzusehen. (Im Vorjahr verblieb ein Reingewinn von 650 034 M., der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.)

F 126

Vertreter: **W. J. Vogelsberger, Wiesbaden,** Herderstraße 25. Telephon 657

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptschriftleiter: H. Lelisch.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Lelisch; für den Unterhaltungsteil: F. Günther; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Gerichtssaal und Handel: W. Sy; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Grosser Inventur-Ausverkauf

in Kleidern, Blusen, Pelzen, Mänteln, Strickjacken, Jumpers, Shawls
Strümpfen, Krawatten

Besonders empfehle **Seidenstoffe**

letzte Neuheiten in Velour, Chiffon, Charmeuses, Crepe de Chine, Crepe Grenadine, Satin-Duchesse, Taffet, Samte usw.

zu staunend billigen Preisen!

Häfnergasse 12 **Seidenspinner** Häfnergasse 12

Um zwanglose Besichtigung wird höfl. gebeten! Ununterbrochen geöffnet von 9—7 Uhr!

Achtung, Zigarrenraucher!
Wollen Sie noch eine **wirklich gute** Zigarre **billig** kaufen, dann verlangen Sie
„La Arena" Mk. 1.00
„Economia" Mk. 1.20
in Zimmermann's Zigarren-Spezialgeschäften
Rauenthaler Str. 6 u. Dotzheimer Str. 68.
Ebenso große Auswahl Zigaretten noch zu alt. Preisen.

Billiger als Frachtgut :: und schneller als Eilgut!
Regelmäßiger Eilfuhrdienst Wiesbaden, Mainz und zurück.
Abfahrt täglich:
Von Mainz 9 Uhr vormittags, Rheinallee 21.
Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolasstraße 5.
L. RETTENMAYER, Wiesbaden,
Nikolasstraße 5. Tel: 12, 115, 124, 242, 6611.
Mainz, Rheinallee 21. Tel. 860.

Missions-**Briefmarken**
der ganzen Welt, nicht sortiert, nach Gewicht (beste Kapitalanlage). Verlangen Sie sofort Probe-Kilo (zirka 20 000 Stück).
Briefmarken-Ein- und Ausfuhr-Gesellschaft m. b. H., Köln-Gewerbehaus. F173

Kaiser-Friedrich-Ring 70. Telephon 6331.

Ferkelhandel!

Suche mit selbstständigem Wiederverkäufer zwecks Lieferung von Ferkeln in Verbindung zu treten. 41
Heinrich Herziger
Schierstein.
NB. Liefere jedes Quantum in allen Größen.

Halsketten
aus Perlen und sonstig. schöner Imitation.
Wichtig für Export!
Karl Strauch,
Frankfurt am Main,
Rothschildallee 28a.

Großer
Gelegenheitskauf!
Frack, Smoking, Sakkoanzüge, sowie Schlupfer, Raglan, sowie einige gebrauchte Anzüge, Ueberzieher, verschiedene Reste Stoff und schwarze Hosen sehr billig abzugeben.
Schneidergesch. **Steimann,** Rauenthaler Straße 7, hinter der Ringkirche.
Große Auswahl!
Fracks u. Smokinganzüge in allen Gr. zu verleihen.

Gebr. Fahrräder
mit neuer Bereifung, auch für Geschäftszwecke geeignet, hat billig abzugeben **Fahrradhaus Gottfried,** Grabenstr. 26. Teleph. 3895.

1 Mah.-Sekretär
weiß lack. 2tür. Kleiderschrank, weiße Flurgarderobe, 1 neues Vertiko, Waschkom. mit Marmor und Nachttische, neuer Diwan, Rohrstühle, ein Mahag.-Tisch und andere Tische und vieles andere.
Karl Rücker
Mauergasse 7.

Syphilis
Haut- u. Harnleiden
Frauenkrankheiten etc.
Spezialarzt
approbiert im Ausland
Wiesbaden
Marktstraße 6.
10-1, 4-7. Sonntag 1-1

Ia SPRIT verkauft von 10 Ltr. ab
A. GUYONNET
Adelheidstraße 17
Fernspr. 3043.

Spezialarzt
Dr. med. Gg. Klepper
Mainz, Fischtorplatz 18
Telephon 4509.
Sprechst.: vorm. 10—1, nachm. 3½—7 Uhr.
Heilinstitut für Haut- und Geschlechtskranke.
Ohne Berufsstörung. Getrennte Warteräume.
F19

Haut-, Blasen-Frauenleiden
(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen
Aufklär. Broschüre No. 5a gegen Einsend. von **Mk. 5.—** diskret versch.
Syphilis-
Behandlung nach den neuest. wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung
Spez.-Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium
Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa" 6953.
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Beamtenführer
Reichstagsabgeordneter Schuldt
Dienstag, 10. Januar, 8 Uhr, im Lyzeum I, am Schloßplatz: F 365
„Lebensfragen des deutschen Beamtentums"
Freie Aussprache! Deutsche Demokratische Partei.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Zur Führung d. Bücher zuverlässige
Persönlichkeit
auf einige Stunden am Tage gesucht. Offert. u. E. 601 an den Tagbl.-V.

Fräulein od. jg. Frau für Büro gesucht. Off. u. G. 596 Tagbl.-Verlag

Tücht. Putzverkäuferin
(ev. mit Sprachkenntniss.) per sofort gesucht für eleg. Spezialgeschäft.
Bendheim,
Wiesbaden, Webergs. 12.

Suche per sofort eine
Verkäuferin.
Carl Ritsert, Metzgerei, Kleine Burgstraße 8.

Lehrfräulein
zu sofort gesucht. **Flora-Parfümerie,** Gr. Burgstraße 5.

Gewerbliches Personal

Schneiderin
fürs Haus für Kindergarderobe und Wäsche gesucht
Lanzstraße 9.

Modes.
Tücht. selbst. Garniseuse u. 1. Arbeiterin sof. ges.
Bendheim,
Wiesbaden, Webergs. 12.

Jüngere Friseuse,
welche gut onduliert, sofort oder zum 15. gesucht. Gefl. Offerten u. G. 601 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Bardame
gesucht bei gutem Gehalt Marktstraße 34, 2. St. Vorzustellen ab 7 Uhr abends.

Wäscherin
für Maschinenbetrieb ges. Waschanstalt **„Ganymed",** Oranienstraße 35.

Hauspersonal

Kindergärtnerin
mit gutem Charakter u. viel Geduld, nur mit gut. Referenzen, zu einem 8j. Jungen gegen hohe Bezahlung
gesucht.
Offerten unter S. 597 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. 2. ältere unabh. Frau od. Mädchen von Witw. mit 2 Kindern zur Führung des Haushalts gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ky

Offiziersfamilie sucht sofort eine
Köchin
25—30 Jahre alt, in Haushalt mit 1 Kind v. 2 Jahren. Zu melden b. Leutnant Udot, Rüdesheimer Straße 18.

Russische Köchin
oder solche, w. längere Zeit in russ. Familie w., zum 15. 1. ges. Vorstell. 2—3 Uhr Rheinstraße 1, 1.

Köchin.
Suche möglichst bald f. kleinen guten Haushalt perfekte Köchin. Sehr hohes Gehalt. Offerten mit Zeugnisabschriften u. H. 578 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Gesucht für sofort oder zum 1. Februar in herrschaftlichen Haushalt
eine Köchin und ein Hausmädchen
mit guten Zeugniss. Vorstellung von 4—6 nachm. Nerotal 71.

Sofort tüchtige Stütze
welche gut kochen kann, gesucht. Offert. u. A. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Für älteres Ehep. wird
einf. Stütze
oder **Alleinmädchen** oder **unabhäng. Frau,** die gut kochen kann, zum 15. Jan. gesucht. Wäsche außer d. Hause. Meldung zw. 3 u. 4 u. abends nach 7 Uhr An der Rinektirche 10, 2.

Alleinmädchen oder einfache Stütze
in kl. Villenhaushalt mit 1 Kind per sof. oder bald gesucht. Gute Behandlg. Lohn nach Uebereinkunft. Nur gut Empfohl. wollen Offert u. M. 599 an den Tagbl.-Verlag einreichen.

B. Mädch. o. einf. Stütze in kl. Haushalt zum 15. Jan. gesucht. **Langenbach,** Neuberg 2, Part.

Sauberes anständiges
Alleinmädchen
w. kochen kann, für klein. Haushalt gesucht. Meld. nachmittags. **Guthmann,** Wilhelmstraße 16, 1.

Mädchen gesucht
Helenenstraße 7.

Mädchen
welches gut kochen kann, gesucht. Lohn 300 Mark. Langgasse 11, 3.

Tücht. Mädchen
für Küche u. Haus sofort oder 15. Januar gesucht. Hotel-Restaurant **„Zur Börse",** Mauritiusstr. 8.

Tüchtiges
Alleinmädchen
sofort gesucht
Moritzstraße 47, 1.

Ord. Alleinmädchen mit guten Empfehlungen in kl. Haush. (3 Pers.) ges. Kais.-Fr.-Ring 45, 3 l.

Jüngeres Mädchen, welches schon in Stellung war, gesucht. Eintritt sofort oder später. **Schock,** Jahnstraße 34, 1.

Ord. Alleinmädchen sucht **H. Kneipp,** Mühlgasse 17.

Tüchtiges Mädchen
bei hohem Lohn sofort o. später gesucht. **Ackermann,** Luisenstraße 47, 2.

Alleinmädchen,
welches im Haushalt durchaus erfahren und erstklassig kochen kann, zum 15. Januar oder später bei hohem Lohn für kleinen herrschaftlichen Haushalt gesucht. Putzfrau ist vorhanden. Wäsche aus dem Hause. Referenzen erwünscht. Vorzustellen bei vorherig telephonischer Anmeldung (Nr. 5988) bei
Meyers,
Kaiser-Fr.-Ring 68, 2.

Stubenmädchen
gewandt im Serv., Näh., Plätten, zu einz. Ehepaar für neueingerichteten
A. Villenhaushalt
gesucht. Meldungen nur mit Zeugn. oder Refers. Hohenlohestraße 3 (an der Schönen Aussicht).

Alleinmädchen
für kleinen Haushalt ges. Niederwaldstraße 7, 1 l.

Aelt. Mädchen f. Haush. gesucht Karlstraße 7, 2.

Jüng. Dienstmädchen, welches schon gedient hat, bei gutem Lohn sofort gesucht. Zeugnisse erforderlich. Näh. Herderstraße 21, 1 links.

Hausmädchen
gesucht, mit besten Empfehlung. u. Zeugnissen, per bald od. spät. Lohn 250 Mk. Off. u. E. 600 a. Tagbl.-V.

Besseres Mädchen für kleinen Haushalt ges. Frau Lesskowitz, Schwalbacher Straße 52, 1.

Tücht. jg. Hausmädchen zum baldigen Eintritt gesucht Emilienstraße 5, zwischen Nerotal und Kapellenstraße.

Suche zum 15. Januar tüchtiges zuverlässiges
Hausmädchen
Lohn nach Uebereinkunft. Vorzustellen zw. 5 u. 7 (außer Mittwoch).
Frau Ernst Dackerhoff,
Biebrich-Adolfshöhe,
Nassauer Straße 8.

Gesucht in eine kleine bürgerliche Familie
nettes Mädchen
für den Haushalt. Gute Behandlung zugesichert. Briefe in latein. Schrift nebst Photographie und näheren Auskünften an **Frau H. L. Ode in Doorn, Holland.** F68

Mädchen für tagsüber oder für ganz gesucht Helenenstraße 12, 1.

Tüchtige saubere
Frau oder Mädchen
für kl. Villenhaush. 3 bis 4 Stunden vorm. sof. ges. Vorstell. ab 11 Uhr vorm. bei **Kernen,** Alexandrastraße 11, Parterre.

Ordentl. Mädchen tagsüber gesucht. **Roll,** Taunusstraße 47.

Zum möglichst baldigen Eintritt
gewandte Stenotypistin
gesucht, die flott und sicher stenographiert u. die Underwood-Maschine schreibt, bei hohem Gehalt. Angeb. unt. Beifügung von Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter A. 667 an den Tagbl.-Verlag. 39

Ja. anständ. Mädchen für tagsüber ges. Schierfteiner Straße 11, P. l.

Tücht. Mädchen oder unabhängige Frau, die kocht und alle Hausarbeiten übern., tagsüber gesucht. **Friedr. König,** Rheinstraße 88.

Saubere Stundenfrau dreimal die Woche vormittags ges. **Niederheiser,** Wielandstraße 11, 3.

3 verläss. Stundenfrau
oder Mädchen für 2—3 Stunden vormittags sucht für sofort **Frau Becker,** Moritzstraße 41, 2.

Stundenfrau od. -Mädch. vorm. von 8—10 gesucht Schlichterstraße 9, 1.

Monatsfrau
gesucht. Werk, Dambachtal 20, Parterre.

Monatsfrau tägl. 1 bis 2 Std. vormittags gesucht Eckernförderstraße 10, 1.

Monatsfrau 2 St. vorm. ges. Schwalb. Str. 8, 1 r.

Ehrliche, unabhängige
Monatsfrau
tägl. 3—4 Std. gesucht Alwinenstraße 22.

Monatsfrau od. -Mädch. ges. Marktplatz 11, 3 l.

Zuverl. saub. Monatsfr. od. -Mädchen f. 1—2 Std. vorm. ges. Klischee-Anstalt Schiebeler, Adlerstraße 32

Monatsfrau
3mal in der Woche 2 bis 3 Stunden ges. Viktoriastraße 31, 1. St.

Monatsfr. od. -Mädchen für vorm. ges. Klarenthaler Straße 2, 1 r.

Gut empf. Monatsfrau von ½9—10 Uhr gesucht Adolfsallee 21, 2, Stock.

Monatsfrau gesucht von 8 bis 9½ Uhr vorm. für ärztl. Institut. **Dr. Stein,** Rheinstraße 7.

Putzfrau
zum Putzen von Bureauräumen 2mal wöchentlich gesucht. **Henne,** Lebensmittelgroßhdlg., Blücherstraße 46.

Junges Mädchen
zum Putzen von Bureaus gegen gute Bezahlung v. sofort gesucht. Näheres Walkmühlstraße 28.

Ord. Putzfrau 1—2 Std. tgl. ges. Adolfsallee 11, P.

Putzfrau
zum Reinmachen und Waschen gesucht
Lanzstraße 9.

Putzfrau od. Mädchen für Büro ges. **Heuzeroth,** Mittelstraße 4.

Frau, die gut melken kann, gesucht Schwalbacher Straße 55.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtiger eingeführter jüngerer
Stadtreisender
per sofort gesucht. Vorzustellen bei
Willi Henne,
Blücherstraße 46,
Lebensmittelgroßhandlg.

Lehrling
per sofort oder später gesucht. Vorzustellen täglich vorm. (außer Samstag) bei **Gebr. Ackermann,** Luisenstraße 47.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger Schreiner für Möbel auf dauernd gesucht Albrechtstraße 12.

Nebenverdienst!
Einkassierer gesucht
bevorzugt Kriegsinvalide und Sportfreund. Off. u. K. 597 an den Tagbl.-V.

Ehrlicher zuverl. jung.
Stadtkutscher
für leichtes Fuhrwerk gesucht. Offerten u. D. 601 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. jung. Mann
zu 2 Pferden, mit landw. Arbeiten vertraut, zu m. Unterstützung gesucht. **Baltes, Hofgut Geisberg.** Telephon 2118.

Hotel sucht jüngeren arbeitswilligen
Hausdiener.
Guter Lohn, gute Verpflegung. Zeugnisabschr. u. H. 594 Tagbl.-Verlag.

Schuljunge
für Stunden ges. **Flora-Droserie,** Gr. Burgstr. 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Junge Dame
im Nähen u. Flicken bew., sucht passende Stelle für die Nachmittagsstd. Ang. u. G. 599 Tagbl.-Verlag.

1. Friseuse
sucht Stellung. **Volz,** Bertramstr. 12.

Hauspersonal

Fräul. sucht Stelle als Haushälterin in frauenl. Haushalt zum 15. Januar od. 1. Februar. Off. unter D. 597 an den Tagbl.-V.

Geprüfte Säuglings-Pflegerin sucht z. 1. 2. od. 15. 2. die Pflege eines Säuglings zu übernehmen. Offerten unter O. 596 Tagbl.-Verl.

Aelteres Fräulein sucht selbständ. Wirkungskreis in nur gutem Hause zum 15. Januar 1922. Juden ausgeschlossen. Off. u. E. 597 Tagbl.-Verlag.

Ja. Frau mit 5jährigem Kind sucht Stellung. Off. u. E. 596 Tagbl.-Verlag.

Fräulein
sucht Stellung als Stütze, w. auch ondulieren, frisiert u. nähen kann. Offert. u. B. 596 an den Tagbl.-V.

Bess. junge **unabhängige**
Frau
sucht für tagsüber Besch., event. Vertrauensposten. Offerten unter M. 596 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Frau sucht tagsüber Beschäft. Schachtstr. 12, 2.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Mann
26 J., bisher Leiter ein. gr. mech. Betriebs, sucht ähnl. St. Branche gleich. Off. u. Z. 599 Tagbl.-V.

Buchhalter sucht Nebenbeschäftigung. Off. u. O. 599 Tagbl.-V.

Jg. Mann
28 Jahre, sucht zwecks w. **Ausbild. Volontärstelle** in der Hotel-, Wein- oder Spirituosenbranche, event. wird auch Reiseposten angenommen. Repräsentable Erschein., gute Umgangsf. Off. u. F. 598 Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Vorzüglicher Klavierspieler
sofort frei. Gefl. Angebote unter G. 587 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Automonteur, sch. Fahrer, sucht Stell. als
Chauffeur.
Off. u. O. 590 Tagbl.-V.

Großes industrielles Unternehmen in Biebrich sucht zum sofortigen Eintritt
gewandte Stenotypistin
die über längere Praxis verfügt. F394
Bewerbungsschreiben unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche nebst frühestem Eintritts-Termin unter U. 583 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Perfekte Stenotypistin
(mindestens 150 Silben), flott auf der Schreibmaschine (Adler), mit guter Allgemeinbildung, sofort nach **Bingen a. Rhein** gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und, wenn möglich, mit Lichtbild unter A. 669 an den Tagbl.-Verlag.

Erste deutsche Sektkellerei
sucht für ihre Werbeabteilung einen befähigten
intelligenten Mitarbeiter
mit besten Erfahrungen in der Zeitungstechnik und im Offertenwesen. — Ausführliche Anerbieten mit Referenzen, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche unter **H. 600** an den Tagbl.-Verlag.
F 92

Mehrere tüchtige
Kontoristinnen
mit guter Handschrift, an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, werden eingestellt. Vorzustellen zwischen 11 u. 3 Uhr
Nassauische Wollwarenfabrik, Wiesbaden
Mainzer Straße 116. — Personal-Büro.

In größerem Fabrikbüro des Rheingaues werden
perfekte Stenotypistinnen
(Adler-Maschine, 15—200 Silben deutsches Diktat) eingestellt. Auch findet
1 junger Mann F395
mit perfekten **englischen Sprachkenntnissen** und **Export-Erfahrung** Anstellung, ebenso
1 tücht. gewissenh. Diktat-Korrespond.
der auch in der Führung von Komm.- und Fa.-Büchern firm ist und selbständig zu arbeiten versteht. Lückenlose Ang. bestempfohlener und strebsamer Bewerber, die **ehestens** eintreten können, erbeten unter J. 600 an den Tagblatt-Verlag.

Suche per sofort oder später
Direktrice
welche im Stande ist, ein Atelier zu leiten und perfekt das Anprobieren versteht. Offerten unter V. 14190 an **Ann.-Exped. D. Frenz,** G. m. b. H. **Mainz.** F23

Tüchtige, erfahrene
1. Zuschneiderin
für **feine Damen- und Herrenwäsche** gegen hohe Bezahlung per sofort oder später sucht
Julius Stein
Spezial-Haus für Wäsche-Ausstattungen
Mainz. F23

Für die eleganten, neueröffneten Räumlichkeiten meines **Cafés**
suche per sofort
flottes Büfettfräulein.
Café „Völkerbund", Rheinstr. 17.

Tücht. Kontokorrent-Buchhalter(in)
zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen erbeten an
S. J. Meyer, Getreide, Kirchgasse 50.

Reisender.
Tüchtiger junger Mann zum Besuche von
Metzgerei-Kundschaft
per sofort oder später gesucht. Solche, die diesen Beruf schon vorher ausgeübt, werden bevorzugt. Anfragen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, sowie sonstigen näheren Angaben unter G. 583 an den Tagbl.-Verlag F23

Verkäufer
mit Kenntnissen der Glas-, Porzellan- und Luxuswarenbranche, zum gelegentlichen Eintritt für ein Spezialgeschäft in Mainz, gesucht. Gefällige Offerten unter T. 14009 an **Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.** F22

Für die Fabrikbuchhaltung
jüngerer Herr
mit guter Handschrift gesucht. Schriftliche Off. mit Zeugnisabschriften erbeten an **Nero-Werke,** Schreibfedernfabrik, Frankfurter Straße 85.

Weinfach!
Mit allen vorkommenden Büro- und Kellerarbeiten vertrauter Kaufmann sucht sich zu verändern. Bin perfekter Stenograph und Maschinenschreiber, firm im Expeditions- und Rechnungswesen, sowie Buchhaltung, und befinde mich in ungekündigter Stellung. Offert. u. S. 599 an den Tagbl.-Verlag.